

Best Masters

RESEARCH

Martin Böhm

Bundestagswahl 2021 – Die metaphorischen Konzepte der Kandidatin und der Kandidaten

Ein politolinguistischer Vergleich
anhand der fünf Trielle



Springer VS

BestMasters

Mit „**BestMasters**“ zeichnet Springer die besten Masterarbeiten aus, die an renommierten Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz entstanden sind. Die mit Höchstnote ausgezeichneten Arbeiten wurden durch Gutachter zur Veröffentlichung empfohlen und behandeln aktuelle Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten der Naturwissenschaften, Psychologie, Technik und Wirtschaftswissenschaften. Die Reihe wendet sich an Praktiker und Wissenschaftler gleichermaßen und soll insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlern Orientierung geben.

Springer awards “**BestMasters**” to the best master’s theses which have been completed at renowned Universities in Germany, Austria, and Switzerland. The studies received highest marks and were recommended for publication by supervisors. They address current issues from various fields of research in natural sciences, psychology, technology, and economics. The series addresses practitioners as well as scientists and, in particular, offers guidance for early stage researchers.

Martin Böhm

Bundestagswahl 2021 – Die metaphorischen Konzepte der Kandidatin und der Kandidaten

Ein politolinguistischer Vergleich
anhand der fünf Trielle

Martin Böhm
Coburg, Deutschland

Diese Arbeit wurde als Masterthesis an der Donau-Universität Krems (Österreich), Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement, am 07.06.2022 eingereicht und am 28.06.2022 verteidigt.

ISSN 2625-3577

ISSN 2625-3615 (electronic)

BestMasters

ISBN 978-3-658-40223-5

ISBN 978-3-658-40224-2 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-40224-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Stefanie Probst

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

für Annett

Zusammenfassung

Eine Kandidatin und zwei Kandidaten geben sich vor der Bundestagswahl 2021 ein Stelldichein bei fünf TV-Triellen, die in früherer Konstellation als TV-Duelle bezeichnet wurden. Über die Unterschiede der jeweiligen politischen Agenda hinaus stellt sich die Frage, inwieweit sich im Laufe dieser Trielle die Sprache der Kandidierenden in der Intensität deren Metaphorik unterscheidet und ob diese von Triell zu Triell variiert. Zudem interessiert, welche metaphorische Konzeptualisierung bei den Kandidierenden im Gesamtkorpus der Trielle als prägend einzuordnen ist und ob in Teilkorpora Unterschiede aufzufinden sind.

Methodisch wird der Antwort auf diese Frage und deren Subfragen mit einem Mix aus qualitativer Inhaltsanalyse und strukturierender Häufigkeitsanalyse beigekommen. Beide Methoden ergänzen sich, denn eine Häufigkeit kann nur nach vorheriger qualitativer Interpretation und Zuordnung erkannt werden, der Erforschung von Intensität und Ausprägung ist das notwendige Wissen um die zu Grunde liegende Häufigkeit des Auftretens immanent.

Um diese Methode zu fundieren, wird die kognitive (konzeptuelle) Metapherntheorie von Lakoff und Johnson einschließlich deren Ursprüngen diskutiert und kritisiert. Auf Basis dieser Theorie und der dortigen Klassifizierung wird deduktiv ein Codebuch erstellt, das eine Überprüfung erfährt und induktiv erweitert wird.

Die in Tabellen erfassten Häufigkeiten kondensieren zu dem hier begründeten Wert der metaphorischen Intensität (Mi-Wert), der, in Antwort auf die Forschungsfrage, Baerbock den intensivsten Einsatz von Metaphorik zuweist. Die Subfragen der Forschungsfrage werden in separaten Abschnitten kandidatenbezogen bearbeitet und mit Beispielen aus dem Korpus belegt. Die Erkenntnisse um die jeweils prägenden Metaphernkonzepte können gute Basis künftiger Forschung sein, um aus sich verändernder Konzeptualisierung Rückschlüsse auf eine angepasste politische Agenda zu ziehen.

Innerhalb der vielfältigen Duellforschung vergangener Jahrzehnte gab es noch keine bekannte Arbeit, die sich einzig auf die Metaphorik und die metaphorischen Konzepte der Kandidierenden bezog. Die Möglichkeiten diesen Forschungsstrang weiterzuführen sind genauso vielfältig wie die Chancen, die Erkenntnisse dieser Arbeit in vergleichender Forschung zu nutzen.

Schlagwörter: Triell · Kanzlerkandidat · Bundestagswahl 2021 · Metaphorik · Metaphernkonzept

Abstract

Before the 2021 Bundestag election, one candidate and two candidates will meet at five TV- triells, which in an earlier constellation were referred to as TV-duels (*Triell is a German neologism for a duel with more than two participants*). In addition to the differences between the respective political agendas, the question arises to what extent the language of the candidates differs in the intensity of their metaphors in the course of this triells and whether this varies from triell to triell. In addition, it is interesting to know which metaphorical conceptualization can be classified as formative among the candidates in the overall corpus of the triells and whether differences can be found in partial corpora.

Methodologically, the answer to this question and its sub-questions is met with a mix of qualitative content analysis and structuring frequency analysis. Both methods complement each other, because a frequency can only be recognized after prior qualitative interpretation and assignment, the research of intensity and expression is immanent the necessary knowledge of the underlying frequency of occurrence.

To substantiate this method, the cognitive (conceptual) metaphor theory of Lakoff and Johnson, including its origins, is discussed and criticized. On the basis of this theory and the classification there, a code book is deductively created that undergoes a review and is extended inductively.

The frequencies recorded in tables condense into the value of metaphorical intensity (Mi-value) justified here, which, in response to the research question, assigns Baerbock the most intensive use of metaphors. The sub-questions of the research question are dealt with in separate sections on a candidate-by-candidate basis and substantiated with examples from the corpus. The findings around the respective formative metaphor concepts can be a good basis for future research

in order to draw conclusions about an adapted political agenda from changing conceptualization.

Within the diverse research of past decades, there was still no known work that related solely to the metaphors and metaphorical concepts of the candidates. The possibilities of continuing this line of research are just as diverse as the opportunities to use the findings of this work in comparative research.

Tags: Triell · Chancellor candidate · Bundestag election 2021 · metaphors · metaphor concept

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Forschungsfrage und Subfragen	2
1.2	Aufbau der Forschungsarbeit	5
2	Bundestagswahlkämpfe – Duelle und Trielle	9
2.1	Kontext zu der bisherigen Duell-Forschung	9
2.2	Die Duelle und deren Duell-Forschung in der Literatur	10
2.2.1	BTW 2005 – Schröder vs. Merkel	11
2.2.2	BTW 2009 – Merkel vs. Steinmeier	12
2.2.3	BTW 2013 – Merkel vs. Steinbrück	13
2.2.4	BTW 2017 – Merkel vs. Schulz	15
2.3	Überblick zu den Zuschauerzahlen der TV-Duelle ab 2005	16
2.4	Informationen und Berichterstattung zu den fünf Triellen	17
2.4.1	Triell 1 – WDR-Europaforum	17
2.4.2	Triell 2 – Münchener Sicherheitskonferenz	18
2.4.3	Triell 3 – RTL und NTV	20
2.4.4	Triell 4 – ARD und ZDF	21
2.4.5	Triell 5 – ProSieben, SAT.1 und Kabel eins	23
2.5	Überblick zu den Zuschauerzahlen der Trielle	25
3	Die Kandidatin und die Kandidaten	27
3.1	Rechtliche Einordnung des Begriffs Kanzlerkandidat(in)	27
3.2	Annalena Baerbock	29
3.2.1	Politische Vita	29
3.2.2	Nominierung zur Kanzlerkandidatin	30
3.2.3	Berichte und Analysen zur individuellen Rhetorik	31

3.3	Armin Laschet	32
3.3.1	Politische Vita	33
3.3.2	Nominierung zum Kanzlerkandidaten	34
3.3.3	Berichte und Analysen zur individuellen Rhetorik	35
3.4	Olaf Scholz	36
3.4.1	Politische Vita	36
3.4.2	Nominierung zum Kanzlerkandidaten	37
3.4.3	Berichte und Analysen zur individuellen Rhetorik	38
4	Metaphorik – Theorien im Vergleich	39
4.1	Wichtige terminologische Entsprechungen	40
4.2	Entwicklung der Metaphernforschung	41
4.3	Wegbereiter der kognitiven Metapherntheorie	44
4.3.1	Pauls Wandel der Wortbedeutung	44
4.3.2	Blumenbergs Metaphorologie	45
4.3.3	Weinrichs Bildfeld-Metapherntheorie	47
4.4	Kognitive Metapherntheorie nach Lakoff & Johnson	48
4.4.1	Die Konzeptidee und deren Alltäglichkeit	49
4.4.2	Metaphorische Oberfläche als Lackmestest der Unidirektionalität	50
4.4.3	Metaphorische Konzepte als Verfügungsraum der Persuasion	52
4.4.4	Zusammenfassung	53
4.5	Kritische Diskussion in der Wissenschaft	54
5	Ordnung konzeptueller Metaphern	57
5.1	Die Metaphernordnung im theoretischen Rahmen	58
5.2	Typologie konzeptueller Metaphern	59
5.2.1	Strukturmetaphern	59
5.2.2	Orientierungsmetaphern	61
5.2.3	Ontologische Metaphern	63
5.2.3.1	Übertragung von Objekt- und Substanzerfahrung auf Entitäten	63
5.2.3.2	Personifikation	64
5.2.3.3	Gefäßmetaphern	64
5.3	Kritik an der Typologie konzeptueller Metaphern	65
5.4	Metaphorische Modelle	66
5.5	Abgrenzung konzeptueller Metaphern zu Metonymien	67
5.6	Zusammenfassung	68

6	Konzeptuelle Metaphern als Instrumente des Framing	71
6.1	Framing und Metaphorik im Diskurs	72
6.2	Wirkungsrichtungen von Framing und Metaphorik	74
6.3	Framing in der politischen Kommunikation	76
6.4	Tropen als Passung des Framing-/Metaphernverständnis	78
7	Zusammenfassung des Literaturteils mit Zwischenfazit	79
8	Strukturierung mittels Häufigkeitsanalyse	81
8.1	Vom TV-Format zum Korpus. Transkription der Trielle	82
8.2	Ablaufmodell der strukturierenden Analyse	84
8.3	Zusammenstellung des Kategoriensystems	87
8.3.1	Deduktives Erstellen relevanter Kategorien (Codebuch)	87
8.3.2	Induktives Ergänzen der (Konzept) Kategorien	91
8.4	Intracodier- und Intercodierprüfung	93
8.4.1	Intracodierprüfung	94
8.4.2	Intercodierprüfung	95
8.5	Die Häufigkeit der metaphorischen Ausdrücke	98
9	Qualitative und quantitative Interpretation	101
9.1	Prägende Metaphernkonzepte der Kandidaten in den Triellen	102
9.1.1	Prägende Metaphernkonzepte Baerbock	103
9.1.2	Prägende Metaphernkonzepte Laschet	105
9.1.3	Prägende Metaphernkonzepte Scholz	107
9.1.4	Zwischenfazit	108
9.2	Prägendes vs. stabiles Metaphernkonzept	109
9.2.1	Intensität der Konzepte im Triellverlauf Baerbock	110
9.2.2	Intensität der Konzepte im Triellverlauf Laschet	111
9.2.3	Intensität der Konzepte im Triellverlauf Scholz	112
9.2.4	Zwischenfazit	113
9.3	Metaphorischer „Fingerabdruck“ der Kandidierenden	114
9.3.1	Baerbocks Blickfeldmetapher	114
9.3.2	Laschets ich-Bezug	115
9.3.3	Scholz' Konzept menschlicher Nähe	115
9.3.4	Zusammenfassung	117
9.4	Individuelle Abfolgen metaphorischer Konzeptualisierung	118
9.4.1	Baerbocks metaphorische Cluster	119
9.4.2	Laschets metaphorische Cluster	120

9.4.3	Scholz' metaphorische Cluster	122
9.4.4	Zusammenfassung	123
9.5	Metaphorische Konzeptualisierung als Framing-Instrument	124
9.5.1	Baerbocks Frame der sterbenden Wälder	124
9.5.2	Laschets Frame der falschen Priorität	125
9.5.3	Scholz' Frame des gleichen Wohlstands	126
9.5.4	Zusammenfassung	127
9.6	Metaphorische Intensität	128
10	Die Forschungsergebnisse – Überblick und Kritik	133
10.1	Die Forschungsfrage im Lichte der Ergebnisse	134
10.2	Reflexion des methodischen Vorgehens	136
10.3	Abgleich mit der Triellkritik in der Presse	137
11	Fazit und Ausblick auf weitere Forschung	141
	Literaturverzeichnis	143

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1	Zuschauer Duelle – Triell	16
Abb. 2.2	Wortanteile im 1. Triell	18
Abb. 2.3	Wortanteile im 2. Triell	19
Abb. 2.4	Wortanteile im 3. Triell	21
Abb. 2.5	Wortanteile im 4. Triell	23
Abb. 2.6	Wortanteile im 5. Triell	25
Abb. 2.7	Zuschauerzahlen nach Müller M.G. et al. (2021)	26
Abb. 4.1	Terminologische Entsprechung relevanter Theorien nach Jäkel (1997, S. 100 und 139) mit eigenen Ergänzungen	41
Abb. 5.1	Theoretische Einordnung der Metapher zwischen Sprache und Denken nach Langerfeld (2009) mit eigenen Ergänzungen	58
Abb. 6.1	Funktionen von Metaphorik und Framing	75
Abb. 8.1	57.000 Wörter	83
Abb. 8.2	Ablaufmodell der strukturierenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2015, S. 98) und Mayring & Frenzl (2019, S. 640) mit eigenen Ergänzungen. Kapitelbezug und Triellbezug kursiv, Weg der Intracodierprüfung grau	86
Abb. 8.3	(I. Teil): Struktur gebende Metaphernkonzepte. (II. Teil): Orientierung vermittelnde Metaphernkonzepte. (III. Teil): Ontologische Metaphernkonzepte. Alle drei Teile sind ein zusammenhängendes Kategorienschema zur Codierung nach Mayring & Frenzel (2019, S.639), mit Literaturhinweisen	88
Abb. 8.4	Intracodierprüfung	95

Abb. 8.5	Intercodierprüfung	96
Abb. 8.6	Intercodierabweichung und deren Glättung	97
Abb. 8.7	(I. Teil): Ergebnisblatt der Häufigkeitsanalyse. (II. Teil): Ergebnisblatt der Häufigkeitsanalyse	99
Abb. 9.1	Baerbocks Konzeptualisierung in Gänze	103
Abb. 9.2	Baerbocks prägende Konzepte	104
Abb. 9.3	Laschets Konzeptualisierung in Gänze	105
Abb. 9.4	Laschets prägende Konzepte	106
Abb. 9.5	Scholz' Konzeptualisierung in Gänze	107
Abb. 9.6	Scholz' prägende Konzepte	108
Abb. 9.7	Umfragedaten Forschungsgruppe Wahlen (2021) mit Triell-Terminen	109
Abb. 9.8	Baerbock – prägendes und stabiles Konzept	110
Abb. 9.9	Laschet – prägendes und stabiles Konzept	111
Abb. 9.10	Scholz – prägendes und stabiles Konzept	112
Abb. 9.11	Mi-Werte und Standardabweichung	129
Abb. 9.12	Gaußsche Glockenkurve – Normalverteilung der Mi-Werte	130
Abb. 10.1	Zusammenfassung und Wertigkeit der Antworten in subjektiver Wahrnehmung des Forschenden	135